

# Die Seite der praktischen Winke

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique**

Band (Jahr): **14 (1952)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Die Seite der praktischen Winke

Bemerkungen eines Praktikers über

## die Motoreggen

**Vorwort der Redaktion:** In der Nr. 1/52 haben wir unsere Leser erneut aufgefordert, uns Wünsche und Anregungen für die Gestaltung der Zeitschrift sowie Erfahrungen aus der Praxis mitzuteilen. Dieser Aufruf hat uns erfreulicherweise einige Zuschriften eingebracht. Wir danken dafür bestens und erwarten weitere Beiträge aus der Praxis. Es ist unser Bestreben, immer mehr aus der Praxis für die Praxis zu schreiben.

Nachstehend veröffentlichen wir Beobachtungen eines Landwirts bei der Verwendung von Motoreggen. Er schreibt uns die Zeilen als Ergänzung zum Artikel «Probleme der Bodenbearbeitung und Pflanzenpflege mit Traktorbaugeräten», der in den Nummern 5 und 6/1951 des «Traktor» erschienen ist.

Wir sind seit vier Jahren im Besitze einer Hürlimann-Motoregge und wir haben damit sehr gute Erfahrungen gemacht. Seit wir diese Egge benützen, haben wir keinen schlechten Wiesenumbruch-Weizen mehr gehabt. Wir säen meistens nach dem Pflügen und Eggen sofort. Es geschieht dies wegen Zugkräftersparnis, d. h. damit wir nicht ein zweites Mal eggen müssen. Während des vergangenen Herbstes habe ich beispielsweise rund 20 ha Weizenfeld hergerichtet. Der grösste Teil war Wiesenumbruch. Alle Saaten sind mit Ausnahme von 40 a gut bis sehr gut aufgegangen. Die genannten 40 a waren im Sommer mit Hafer bestellt. Bei diesem Stück wurde das Pflügen und Eggen bei etwas nassem Boden vorgenommen. Das Saatbeet wurde etwas zu wenig fein. Es wurde anschliessend sofort gesät und der Weizen fand zu wenig Bodenschluss. Trotz der Verwendung der Motoregge kann aber mit dem Säen selbstverständlich nach Belieben zugewartet werden.

Bei der Bestellung der Kartoffelfelder im Frühjahr bewährt sich die Motoregge ebenfalls vorzüglich. In mit Motoreggen bearbeitetem Boden lässt sich das ganze Jahr besser arbeiten, weil die Erde viel tiefer gelockert ist. Auf Betrieben, die unter Personal- und Zugkraftmangel zu leiden haben, wird die Motoregge besonders geschätzt.

Jul. Kienast.

## Luffilter, Vergaser, Kühlwasser...

Bestimmt haben Sie auch schon die Feststellung gemacht, dass bei irgendeiner Arbeit Ihr Traktor weniger leistungsfähig zu sein schien, als dies noch vor einiger Zeit der Fall war! Sie haben vielleicht gepflügt und dabei erkennen müssen, dass dem Traktor die Rasse, die Sie an ihm gewohnt waren, fehlte.

Nun, diesem Uebel ist leicht abzuhelpfen, allerdings nicht auf die Art und Weise, dass der Traktor in die nächste Garage zur Ueberholung gebracht wird, sondern dadurch, dass Sie versuchen, den Schaden selbst zu beheben. Es ist äusserst einfach, wenn man nur den Grund des Uebels kennt!

Wissen Sie schon, dass der Traktor auf einen Liter Treibstoff 2000 Liter Luft verbraucht und nicht mehr voll leistungsfähig arbeiten kann, wenn diese Luftzufuhr irgendwie eingeschränkt wird? — Prüfen Sie also den **Luftfilter**! Sehen Sie, er ist voller Staub und hemmt damit die Luftzufuhr erheblich; die Folge davon: Ihr Traktor entwickelt weniger Kraft. Er hat Mühe, Luft zu bekommen und saugt aus diesem Grunde mehr Kraftstoff an.

Natürlich kann auch der **Vergaser** verstopft sein und die Leistungsfähigkeit herabsetzen. Ferner sind die **Ventile** zu prüfen. Schlechte Ventile bedeuten Kraftverlust! Die Kraft geht durch den Auspuff verloren, statt, dass sie auf die Antriebswelle übertragen wird. — Auch schadet es nicht, den **Behälter des Kühlwassers** sauber zu halten. Man achte darauf, sauberes Wasser einzufüllen, weil dadurch der Kühleffekt besser gewährleistet ist als bei schmutzigem Wasser. Ein Zusatz zur Verhütung von Rost- und Kalkansatz kann empfohlen werden.

Noch eine **Bemerkung zum Schmieren**: es stellt sich die Frage, wann soll der Traktor geschmiert werden, vor oder nach der Arbeit? Grundsätzlich ist eine Schmierung nach der Arbeit vorzuziehen. Die Lager sind warm, damit kann eine bessere Verteilung des Schmiermittels erreicht werden. Zudem wird dabei verhindert, dass Luftfeuchtigkeit beim Abkühlen des Traktors in die Lager eindringen kann. Es versteht sich von selbst, dass auch das **Oil** einer Kontrolle unterzogen werden muss.

Diese Kontrollmassnahmen — von Zeit zu Zeit vorgenommen — machen sich bezahlt, indem sie mithelfen, die laufenden Betriebskosten zu senken und für die Maschine selbst eine längere Lebensdauer bedeuten. Bü.

(Fortsetzung s. S. 18)

# Traktoren-Treibstoffe

Oele

Fette



AKTIENGESELLSCHAFT  
ZÜRICH TEL. 32 68 60

# **Fireston**

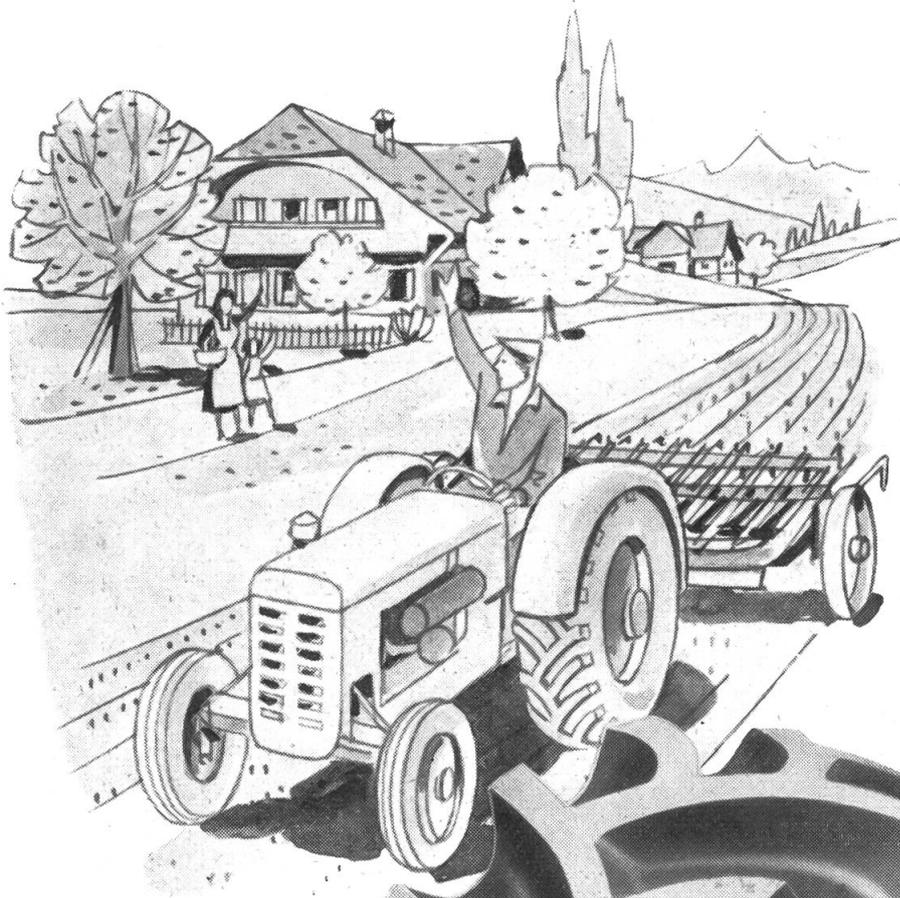
**«CHAMPION GROUND GR**

**mit**

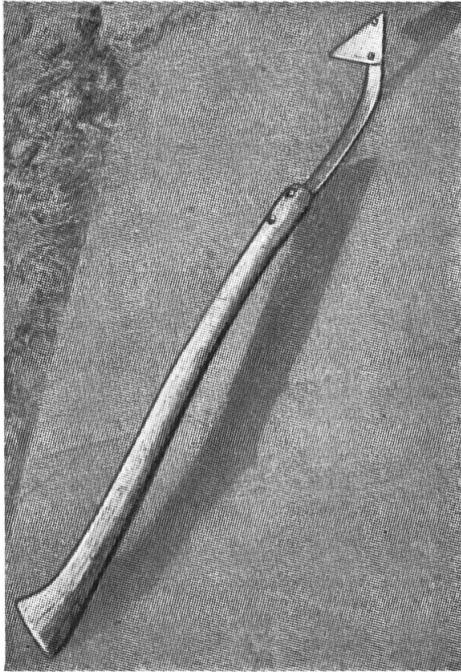
**geschlossener Zentralripp**

**für Wiese und Acker**

**FABRIK FÜR FIRESTONE-**



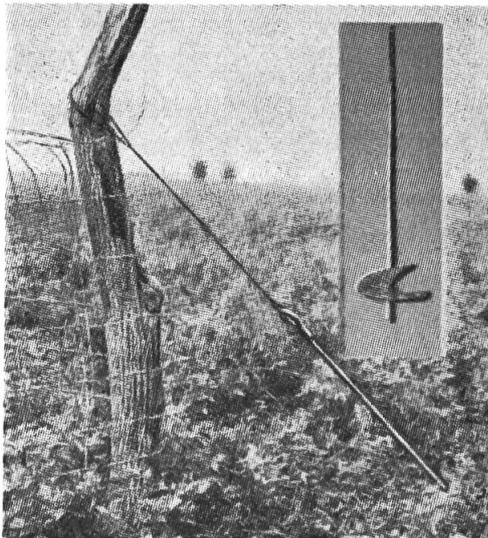
**PRODUKTE AG. PRATTELN**



## Die Seite der praktischen Winke (Fortsetzung)

### Unkraut und Sträucher

sind mit dem abgebildeten, selbstverfertigten Instrument leicht zu beseitigen. Zur Herstellung dieses praktischen Instrumentes werden nebst einem Verbindungsstück eine Mähmaschinenmesser Klinge und ein Axtstiel benötigt.



*Wir erwarten stets weitere  
Beiträge aus der Praxis*

*Die Redaktion*

### Zur Verstärkung von Eckpfosten

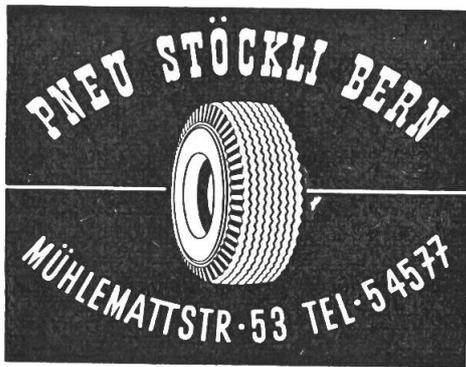
kann ein an einem Eisenstab befestigtes, spiralförmig gewundenes Eisenstück dienen. Dieses lässt sich in den Boden «einschrauben» und gewährleistet damit eine gute Verankerung (siehe Abbildung).



### Schnittarbeit an Obstbäumen

werden in Amerika nicht mehr auf Leitern, sondern auf Traktoren ausgeführt. Wie die Abbildung zeigt, kann auf den Traktor eine Plattform montiert werden, die erlaubt, die Schnittarbeit aus bequemer Stellung zu verrichten.

Ob sich diese Erfindung bei uns bewähren würde, müsste vorerst durch praktische Erfahrung erhärtet werden.



## Neue Pneus

aller Grössen und Marken

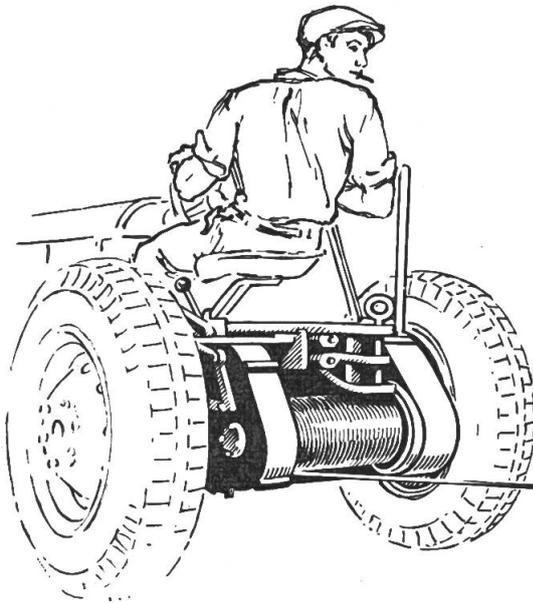
**Neugummieren**

**Vulkanisieren**

Grosses Lager an Occasions-Pneus

Nützen Sie die Kraft des Motors!

## Ein- und Doppel-Trommelwinden auf Traktoren



Anschluss an Zapfwelle ist unsere Spezialität

Wir stellen Ihnen unsere Erfahrungen und Kenntnisse gerne zur Verfügung

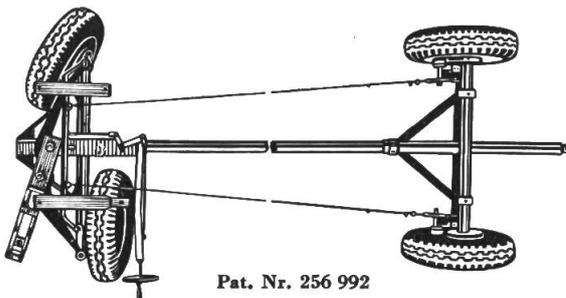
Besuchen Sie uns an der **Mustermesse in Basel**, Halle IX, Stand 3462

**AUG. SCHNEIDER & CO. AG.**

KONSTRUKTIONSWERKSTÄTTE Tel. (035) 23 10

**Zollbrück (BE)**

## TRAKTOREN PNEUWAGEN und ANHÄNGER



Pat. Nr. 256 992

erstellt seit mehr als 25 Jahren in der bekannten, robusten, handlichen und wirtschaftlichen Bauart. Vertretung der RENAULT- und OLIVER-Traktoren. Reparaturen aller Traktoren und Motormäher. Servicedienst. Grosses Ersatzteillager. Alle Traktorenbrennstoffe, Öle und Fette

**JOHANN NEUHAUS**

Traktoren-, Pneuwagen- und Anhängerfabrik  
**BEINWIL** — Freiamt

Bitte beachten Sie an der „Olma“ unseren Stand Nr. 303



### **Eigene Schmiedewerkstätte.**

Sollte es in Ihrer eigenen kleinen Schmiedewerkstätte nur am Kamin fehlen, so kann Ihnen nebenstehende Abbildung vielleicht eine Anregung geben. Eine nicht mehr verwendbare Milchkanne ersetzt Ihnen das fehlende Kamin. Bü.

## **Die Seite der Unfallverhütung**

### **Die feuergefährlichen Benzindämpfe.**

In Muri war die Familie H. an einem späten Juniabend mit Heuabladen beschäftigt. Der Landwirt H. beabsichtigte seinen Traktor in Betrieb zu setzen, um Wagen zu verstellen. Er musste aber feststellen, dass dem Traktor das Benzin ausgegangen war. H. hatte sein Benzinfass auf dem Treppenvorplatz innerhalb der Haustüre lagern und schickte sich an, dort einen Kanister mit Benzin zu füllen. Das elektrische Licht war aber wegen eines herrschenden Gewitters ausgegangen. So nahm er denn seine alte Sturmlaterne zu Hilfe. Diese stand etwa zwei Meter vom Benzinfass entfernt auf dem Boden, als das Abfüllen begann. Plötzlich stand das ganze Treppenhaus in Flammen und H. blieb nichts anderes übrig, als sich gegen den Keller zurückzuziehen, wo er an einer Rauchvergiftung verschieden aufgefunden wurde.

Was ist bei diesem bedauerlichen Unfall vor sich gegangen? Offen an der Luft stehendes Benzin bildet Benzindämpfe, d. h. es verdunstet teilweise. Seine Dämpfe bilden mit der Luft zusammen ein explosives Gemisch. Dieses entzündet sich leicht. In unserem Fall hat die Flamme der Sturmlaterne das besorgt und damit die Explosion ausgelöst. Das Glas der Laterne konnte den Unfall nicht verhüten, weil das explosive Gas unschwer in den Glaszylinder eindringen konnte. Nur eine Davislampe, wie sie die Bergleute gebrauchen, wäre in einem solchen Falle brauchbar. Bei diesen Bergmannlampen ist die Flamme vollständig durch ein engmaschiges Drahtgeflecht oder durch Bloch umgeben. Wenn nun das explosive Gemisch in der Lampe zu brennen beginnt, bläst die Flamme durch das Drahtgeflecht, kühlt sich daran ab und erlöscht.